

Die schmalblättrigen Potamogeton-Arten im Gebiet um Neustadt/Holstein

von H. Appuhn

Berücksichtigt werden folgende Arten: *Potamogeton pectinatus*, *crispus*, *obtusifolius*, *berchtoldii* und *trichoides*. Im allgemeinen findet man diese Arten im flachen, stehenden oder langsam fließenden Wasser von Abzugsgräben, in Weide- und in Fischteichen. Ihre Bestimmung macht keine großen Schwierigkeiten.

Potamogeton pectinatus ist die einzige Art mit Blattscheiden, am oberen Ende mit 2 mm langen Blatthäutchen (Stipel). Blätter 1 mm breit, 1 nervig, quergeadert, 4 - 5 cm lang. Blütenstand lang und dünn gestielt
Vorkommen: MB1 1830 in Neustadt, Petersdorf und Pfefferkrug

MB1 1831 im Lensterbecker Bach und in Albersdorf und Brodau

MB1 1930 im Süseler Moor und Middelburger See, sowie in Schürsdorf

Potamogeton crispus hat über 7 mm breite, spitze, 5 cm lange Blätter mit gezähntem bis gesägtem, welligem Rand, 5 und mehrnervig, Blütenstand lang gestielt, Früchte verwachsen, langgeschnäbelt.

Vorkommen: MB1 1830 in Stendorf, Pfefferkrug, Sierhagen und Neustadt

MB1 1831 in Beschendorf, Cismar, Lensterbeck und Brodau

MB1 1930 im Süseler Moor, im Middelburger See und in Haffwiesen

Potamogeton obtusifolius fällt auf durch die starke Verästelung. Blätter 5 - 6 cm lang, 3 - 4 mm breit, linealisch, stumpf mit aufgesetztem Spitzchen, 3 nervig, Hauptnerv jederseits mit farblosem Zellenband. Fruchtstand 1 - 2 cm gestielt, Frucht kurz und breit geschnäbelt, Stipel mehr als 4 mm breit, stumpf, offen.

Vorkommen: MB1 1830 westlich Schönwalde

MB1 1831 entfällt

MB1 1930 im kleinen Süseler Moor

Potamogeton berchtoldii gehört zu den zarten Arten. Blätter 1,2 - 2 mm breit, 3 - 5 cm lang, linealisch, kurz zugespitzt, 3 nervig (selten 5), Fruchtstandstiel dicker als der Stengel, 3 cm lang, Fruchtschnabel kurz und nach oben gebogen. Stipel offen, 1 cm lang.

Vorkommen: MB1 1830 in Bökenberg und Petersdorf

MB1 1831 im Lensterbecker Bach

MB1 1930 in Haffkrugwiesen

Potamogeton trichoides war als ausgestorben angesehen. (Kieler Notizen 4/74, p. 59) Leicht zu erkennen an dem auffallend dicken Nerv, der 1/3 oder mehr der Blattbreite ausmacht, wodurch das Blatt etwas starr wirkt. Blätter bis 1 mm breit, sich nach oben allmählich in die Spitze verjüngend, 3 - 5 cm lang, 1 nervig (dick; ähnlich *Pot. pectinatus*), Fruchtstand lang und dünn gestielt, Früchte einzeln, halbkreisförmig, mit höckerigem Rücken und 1 (2) stumpfen Zahn auf der sonst geraden Bauchseite. Schnabel

kurz, Stipel 1 cm lang, abgerundet, offen.

Vorkommen: MB1 1830 in Petersdorf, Plunkau, Jarkau und Sierhagen

MB1 1831 im Lensterbecker Bach

MB1 1930 entfällt

Zur Unterscheidung von *Myosotis ramosissima*
(= *M. hispida*) und *Myosotis stricta* (= *M. arenaria*)

von Hauke Lensch

Die einjährigen *Myosotis ramosissima* und *Myosotis stricta* ähneln sich nicht nur im Habitus, sondern blühen auch beide im Frühjahr und finden sich an den gleichen, nämlich trockenen, meist sandigen Standorten. Da eine sichere Bestimmung mit Hilfe der Blüte problematisch erscheint, muß auf vegetative Merkmale, hauptsächlich die Behaarung der verschiedenen Organe, zurückgegriffen werden.

Bei beiden Arten sind die Stengel unten abstehend behaart, jedoch ergibt sich bei *M. stricta* durch die etwas feineren Haare ein krauseres Gesamtbild, was weiter oben am Stengel noch deutlicher wird, denn dort liegen die Haare bei *M. stricta* nur locker an, während sie bei *M. ramosissima* meist ganz fest am Stengel anliegen.

Ähnliche Verhältnisse finden wir an den Blütenstielen: bei *M. ramosissima* eine eng anliegende, bei *M. stricta* eine lockere Behaarung, die bei den meist kurzen Blütenstielen durch die abwärts gerichteten Hakenhaare des Kelchbodens sogar abstehend erscheinen kann. Der übrige Kelch ist bei *M. stricta* kürzer und weniger abstehend behaart als der Kelch von *M. ramosissima*, bei dem die starr abstehenden Hakenhaare schon mit bloßem Auge zu erkennen sind.

Auch in der Blattbehaarung gibt es einen Unterschied: sie ist bei beiden Arten mehr oder weniger abstehend, jedoch finden sich allein bei *M. stricta* auf der Blattunterseite, besonders auf der Mittelrippe, einzelne, am Ende hakig gebogene Haare.

Außer den Unterschieden in der Behaarung können noch folgende Merkmale zur Bestimmung herangezogen werden: die Blüten- bzw. Fruchtsiele von *M. stricta* sind meist sehr kurz (bis 2 mm) und noch oben gerichtet, während sie bei *M. ramosissima* häufig länger werden und mehr oder weniger waagrecht vom Stengel abstehen können. Die Kelche von *M. stricta* erscheinen allgemein länglicher gegenüber der meist glockigen Kelchform von *M. ramosissima*.

Zuletzt muß noch hinzugefügt werden, daß die genannten Merkmale von *Myosotis ramosissima* nahezu ausnahmslos auch auf eine dritte Art, nämlich *Myosotis discolor* zutreffen, welche allerdings blühend sofort an der charakteristischen Blütenfarbe erkennbar ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kieler Notizen zur Pflanzenkunde](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Appuhn Heinrich

Artikel/Article: [Die schmalblättrigen Potamogeton-Arten im Gebiet um Neustadt/Holstein 26-27](#)